Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge vom Kaiserstuhl

Lyncker, Eduard

Freiburg, 1836

Liebesirrthum. In der Kaiserstühler Munart

urn:nbn:de:bsz:31-33151

Visual Library

Liebesirrthum.

In der Kaiserstühler Mundart.

Jo, jo, so ischs; jetz ha ich's g'naui vernumme;
Am Kuchefänschter het sie zuenem g'sait:
Er soll am Samschtig Z'obe wieder kumme,
Druf sait er: „jo, und schlof aui g'sund" voll Fraid.

Des thuät mir weh! Jetz kani nimmeh schlofe;
Es isch mir Alles z'wider un verdlaidt;
Jetz stoht sim Härz en ander Fänschter offe;
O Jobek! denk' aui an mi Liäb un Laid!

Wiä hesch di an der Kilbi nit verschwore,
Un hesch mi g'schmutzt un druckt un zärtli thuä!
Dört het mi Härz si Fried und Rueih verlore,
I hätt nit denkt, dü wärsch e falsche Buä!

Was hani lide müeße vo den Alte,
Wänn dü so lang als bimer g'stande bisch!
I ha sie mengmol für e Narre g'halte;
Wänn nur kai Sind des Narrehalten isch.

Gang nur zum Lene! würsch nit lang mit prahle;
Wie hett'ses nit dem Frieder aui gemacht?
Der het de Kilbikunte könne zahle,
D'ruf isch es furt, un hetten usgelacht.

Was böpperet am Fänschter? Will doch sähne.
So? du bischs Jobek? Wo kunsch her so spot?
I ha gemaint, dü seisch bi's Michels Lene;
'S isch nätt, wänn ainer zueneren And're goht!

I waiß es scho, i ha üch usgehüetet;
Gang nur, i will di Liäbschti nimmeh si! —
„Ho, ho, nur nüt so gli um nüt gewüethet!
Es isch jo 's Lene's Groseli nur g'si.“